I. **Anmeldung**

**TOP:**

## Verkehrsausschuss

## Sitzungsdatum 11.05.2017

## öffentlich

**Betreff:**
**Groß-Strehlitzer-Straße, Abrechnungsvoraussetzungen**

**Anlagen:**
- Abrechnungsplan

**Bisherige Beratungsfolge:**

| Gremium | Sitzungsdatum | Bericht | Abstimmungsergebnis | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | angenommen | abgelehnt | vertagt/verwiesen |
| | | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| | | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |

**Sachverhalt (kurz):**
Bezüglich der Maßnahme Groß-Strehlitzer Straße ist festzustellen, dass die technische Herstellung seit 2006 (Schlussrechnung vom 26.01.2007) abgeschlossen ist (Teilausbau 1972 und 1977).

Nach Aufhebung von Teilbereichen des Bebauungsplans Nr. 3833 (22.01.1992) gibt es für die Groß-Strehlitzer Straße keine planungsrechtlichen Festsetzungen mehr.

Zum 01.01.1998 wurde für Erschließungsanlagen der § 125 des Baugesetzbuches (BauGB) geändert. Seitdem ist die Rechtmäßigkeit der Herstellung beitragsfähiger Erschließungsanlagen in unbeplanten Gebieten nicht mehr von einer Zustimmung der höheren Verwaltungsbehörde abhängig.

Mit dem Wegfall dieses Zustimmungserfordernisses, das letztlich die Abrechenbarkeit für fertiggestellte Erschließungsanlagen ausgelöst hatte, ist nun allein die Gemeinde verpflichtet, durch eine entsprechende Abwägung nach § 125 Abs. 2 i.V. mit § 1 Abs. 1-7 BauGB und einen förmlichen Beschluss die Abrechnungsvoraussetzungen zu schaffen.

Daher ist zur Abrechnung der Erschließungsbeiträge noch ein Beschluss des AfV gemäß § 125 BauGB nötig, um rechtssicher zu dokumentieren, dass der Ausbau der Straße den Anforderungen des § 125 Abs. 2 i.V.m. § 1 Abs. 4 bis 7 BauGB entspricht.

Dieser sagt – vereinfacht formuliert – aus, dass es sich um eine sorgfältig abgewogene Planung handeln muss, um von einer Rechtmäßigkeit der Herstellung sprechen zu können. In diesem Fall kann die Verwaltung dies aufgrund der Durchführung der üblichen Abstimmungsverfahren ohne Einschränkung bejahen. Hieraus rechtfertigt sich der beiliegende Beschlussvorschlag.

**Beschluss-/Gutachtenvorschlag:**
siehe Beilage

**1. Finanzielle Auswirkungen:**

☐ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

| Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich: |
|---|
| |

(→ *weiter bei 2.*)

☒ Nein (→ *weiter bei 2.*)

☐ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☐ Kosten bekannt

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Gesamtkosten** | € | **Folgekosten** | € pro Jahr |
| | | ☐ dauerhaft ☐ nur für einen begrenzten Zeitraum | |
| davon investiv | € | davon Sachkosten | € pro Jahr |
| davon konsumtiv | € | davon Personalkosten | € pro Jahr |

**Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?**
(mit Ref. II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☐ Ja

☐ Nein

| Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich: |
|---|
| |

**2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:**

☒ Nein (→ *weiter bei 3.*)

☐ Ja

☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans

☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)

☐ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

**2b. Abstimmung mit OrgA ist erfolgt** (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

**3. Diversity-Relevanz:**

☒ Nein

☐ Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:
Keine planerische Relevanz, nur Abrechnung.

**4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:**

☐ **RA** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

☒ **SÖR**

☐

☐

II. **Herrn OBM**

III. **Ref.VI/Vpl**

Nürnberg,
Referat VI

(4921)